



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CXXI. Markgraf Johann belehnt die Gebrüder Wilke und Hans von Greiffenberg mit dem halben Städtchen Fredenwalde nebst den dazu gehörigen Dörfern, wie die diese Besitzungen von Henning von Stegelitz

...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

CXXI. Markgraf Johann befehlet die Gebrüder Wilke und Hans von Greiffenberg mit dem halben Städtchen Friedenwalde nebst den dazu gehörigen Dörfern, wie sie diese Besitzungen von Henning von Stegelitz erkauft, am 6. Dezember 1473.

Wyr Johans, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg, to Stetin, pomern etc. hertoge, Burggraue to Nuremberge vnde furste to Rugenn, Bekennen offentlich mit dissem briue vor vns, vnseren erben vnde nachkomen vnde sunst vor allermeniglich, die In sehen oder horen lesen, Als hennynck von Stegelitz czu Stegelitz, vnser lieber getruwer, das halbe stetichen friedenwolde mit sambt der haluen veltmarcken Temmen, die halue veltmarcke Glinike vnde die haluen veltmarcken hogenwalde, dar suluest by fredenwalde gelegen, vnseren liuen getruwen wilken vnde hanfen von Greiffenberge, gebrudern, recht vnd redelich verkouft vnde zu Ir behuf vor vns verlassen hat, haben vns die gnanten wilke vnde hans von greiffenberge, gebrudere, mit sleytz demutiglich gebeten, das wyr In solch obgnant gut vnde lehen to rechtem Manlehne gefampter hant gnediglich czu lyhen geruchten; haben wir ansehen solche Ire demütige vnde sleyssige bete, vnde haben In das gnante halb stetichen fredenwold mith sampt der haluen veltmarcke Themmen, die halue veltmarcke Glinicke gnant, vnd die haluen Veltmarcke hohentalde, by dem gnanten Stedichen Friedenwolde gelegen, mit obirsten vnde nydersten gerichtten, Sehen, holczern, wassern, grefingen vnde suft aller ander czugehorungen vnde gerechticheit, Als der gnant hennynck dat vormalz gehat vnde beseten heft, to rechtem manlehne vnde gefampter hant gnediglich gelyhen vnde lyhen In das In vnd mit Craft ditz briues, Allzo das die gnante wilke vnde hans von Greiffenberge vnd Ire menliche liues lehens erben solch obenberurt gut vnde lehen von vns, vnseren erben vnde der Marggraueschafft czu Brandenburg furderen czu rechtem Manlehne vnde gefampter hant haben, besitten, sich des gebruchen, szo offte vnde dicke des noth Ist entphan vnde dorvon dyenen vnde thün sollen, als solicher lehen vnde gefampter hant recht vnde gewonheit Ist: vnde wy verlyhen en alles dat, wat wy en von rechts wegen doran verlyhen scholen vnde mogen, Doch vns, vnseren erben an vnserem vnde suft eynem Iderman an synen rechten vnshedelich. Vnde als denn hennynck von Stegelitz den gnanten von Grifenberge solchs kopes na landes weytz vnde gewonheit billig ein gewere ist, hat er sich des vor vns vorwilliget, Ab den gnanten von Grifenberge solch obgnanten guter wurden Angesprochen bynnen eyns Jarfrist, das er sie des, wie recht Ist, verantworten vnde vertreten wil vnde das sie das gut Stegelytz, das hennynck von Arnym von Im czu widerkouffe gehabt hat, so lange Inhaben vnde behalten sollen. Doch worde In solch obgnant gut bynnen einem Jare nicht angesprochen, Als recht Ist; szo sollen sie Im am solchem gut czu Stegelitz kein ver hinderung nicht thun, Sundern Im das haben vnde behalten lassen an geuerde. Czu orkund etc. vnde geuen czu Coln an der Sprew, am dage Nycolai Episcopi, Anno domini etc. M°. CCCC°. LXX tertio.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 66.